

weise aus der Praxis wurden von Landarbeitern, Brigadiern und Agronomen gegeben und Erfahrungen ausgetauscht. Diese Diskussionen wurden am Stand der kleinen Buchausstellung fortgesetzt, die Fachbücher und Fachbroschüren zu solchen Themen zeigte, wie Leistungssteigerung in der Rinderzucht, Leistungssteigerung in der Schweine-, Schaf- und Geflügelzucht, Mais- und Kartoffelanbau, Beispiele und Tabellen zur Futterberechnung, Zwischenfruchtanbau u. a. m.

Hier konnte man beobachten, welch großes Interesse unsere Landarbeiter an Fachliteratur haben, um neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu studieren und sich dadurch immer weiter zu qualifizieren. Besonders die Literatur über Kartoffel- und Maisanbau und über die

neuesten Erkenntnisse der Fütterungstechnik wurde immer wieder verlangt. In kurzer Zeit war Literatur im Werte von über 300 DM vergriffen.

Die Aufgaben des Sieben-jährplanes erfordern von uns allen ein höheres Wissen und Können. Aus dem gegebenen Beispiel ist das Streben nach Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten bei unseren Landarbeitern klar erkennbar. Um dieses Streben bei allen zu wecken und lebendig zu erhalten, muß der Volksbuchhandel noch stärker als bisher durch gut vorbereitete Buchausstellungen auf Tagungen und Konferenzen, hauptsächlich aber auf dem Lande, diese Bestrebungen unterstützen und fördern.

Otto H a n n e

VEG Börnicke, Kreis Bernau

So arbeiten wir im Wohngebiet

Schon seit Jahren arbeitet in unserem Wohnbezirk die Parteiorganisation, die DFD-Gruppe und der Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front gut zusammen. So wird zum Beispiel für jedes Quartal in einer gemeinsamen Sitzung der Leitungen dieser drei Organisationen ein Veranstaltungsplan festgelegt. Dadurch wird vermieden, daß sich Versammlungen und andere Veranstaltungen überschneiden.

Für die Parteiorganisation sind zwei Montage in jedem Monat für Schulungen und Mitgliederversammlungen reserviert. Der Nationalen Front gehört der erste Donnerstag jeden Monats für die Durchführung der Wirkungsbereichsausschuß-Sitzung und dem DFD der dritte Donnerstag des Monats für den Treffpunkt der Frauen. Weiterhin werden in jedem Quartalsplan die Termine für Versammlungen der Hausgemeinschaften, für Einwohnerversammlungen oder andere größere Veranstaltungen festgelegt. Größere Veranstaltungen werden gewöhnlich gemeinsam durchgeführt. Die Mitglieder der WPO können so überall vertreten sein. Jeder Genosse hat eine kleine Funktion. Wir haben auch ein Parteiaktiv aus den besten Genossen geschaffen, auf das wir uns besonders bei der Durchführung von Hausversamm-

lungen stützen können. Trotzdem gibt es noch einen Teil Genossen, mit denen wir über die Mitarbeit im Wohngebiet laufend sprechen müssen. Wir haben uns vorgenommen, mit ihnen den Leitartikel in der Nummer 22 des „Neuen Weg“, „Die Nationale Front und der Sieben-jährplan“, durchzusprechen.

Gut ist bei uns die Mitarbeit der Genossinnen. Es sind fast alles Frauen, die noch Kleinkinder oder schulpflichtige Kinder haben. Als zum Beispiel der DFD aufrief, Hausfrauenbrigaden zu bilden, meldeten sie sich sofort. Wir berieten auch, wie wir den Müttern die Sorge um ihre Kinder abnehmen können. Es fand sich schließlich eine solche Lösung, daß diese Frauen in einem Betrieb in der Abendschicht Beschäftigung fanden. Fünf dieser Frauen schlossen sich hier zu einer Brigade zusammen und helfen so, den Plan des Betriebes mit zu erfüllen. Dieselben Frauen sind aber auch dabei, wenn es gilt, Aufbaustunden für den Sportplatz, den wir für groß und klein schaffen wollen, zu leisten. Bei dem Sportplatzbau haben von den geleisteten 300 Stunden allein wir Frauen die Hälfte geleistet.

Erna Schmidt

Sekretär einer WPO in Karl-Marx-Stadt